

# Der Remsthal-Bote.

Amis- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntags- oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 117.

40. Jahrgang.

Samstag den 2. August 1879

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Die Schultheissenämter

werden zur Nachsicht auf den Erlaß des K. Ministerium des Innern v. 16. d. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 15, betr. die **Ausstellung von Dienstbüchern**, aufmerksam gemacht; **Musterformulare** zu solchen **Dienstbüchern** Minist.-Erl. v. 16. d. Mts., Minist.-Amtsbl. S. 277, sind heute unter Anschluß einer Postkarte für Bestellung derselben bei W. Koshhammer verschickt worden und je in der Ortsregistratur aufzubewahren.

Den 31. Juli 1879.

K. Oberamt:  
Schüßler.

Waiblingen.

## Den Schultheissenämtern

wird der Auftrag vom 20. Juli 1874, Remsthalbote Nr. 81, betr. **Aufsichtsführung durch die Polizeidiener** während der Ernte 2c. 2c., erneuert.

Den 1. August 1879.

K. Oberamt:  
Schüßler.

Waiblingen.

## Klee-Verkauf.

Der 2. Kleeschmit von folgenden nächtlichen Güterstücken wird am **Wittwoch den 6. Aug. d. J., Abends 5 Uhr** im Ausstreich verkauft:

$\frac{1}{2}$  Morg. 12,6 Mth. beim neuen Kirchhof, 1 Morg. 44,4 Mth. beim Hochgericht, ferner von der Böschung am Mittlerergrundweg.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß man sich beim neuen Gottesacker versammelt.

Den 30. Juli 1879.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen.

## Verakkordirung von Weisnen.

Das Weisnen des Dehrns und einiger Lokale im neuen Rathhaus, sowie sämtlicher Schullokale wird nächsten

Wittwoch den 6. Aug. d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verakkordirt, und werden hiezu die Liebhaber eingeladen.

Den 31. Juli 1879.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Die Tauben sind über die Ernte vom 4. August d. J. an 14 Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.

Den 1. August 1879.

Stadtschultheissenamt.

Privat-Anzeigen.

## Concert.

Heute Samstag Abend

Musikalische Unterhaltung

im Saale des Gasthofs z. Adler,

gegeben von der Kapelle des

3. Infanterie-Regiments

wozu freundlichst einladet:

der Turnverein Waiblingen.

## Feuerwehr!



In Folge erhaltener Einladung vom hiesigen Turnverein, soll sich die Feuerwehr nächsten Sonntag am Festzuge des Ganturnerbundes betheiligen. Hiezu sind die uniformirten Abtheilungen freundlich eingeladen und wird erwartet, daß sämtliche uniformirten Feuerwehrmänner, mit Ausnahme der Turner, es als Ehrensache für die Stadt betrachten, bei dem Festzuge mitzuwirken.

**Sammlung**

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr

vor dem Magazin.

Nächsten Sonntag früh präcis 6 Uhr haben die

Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Retter I zu einer

**Uebung**

vor dem Magazin anzutreten.

Das Commando.

Waiblingen.

## Feuerwehr!

Das Unterzeichnete findet sich veranlaßt, in Betreff des Landbranddienstes Folgendes bekannt zu machen:

Zum Branddienst in den Gemeinden des Oberamtsbezirks sind 16 Steiger, der Arzt, ein Hornist und 2 Spritzenmeister der Landspitze (Ulmer-Spritze) bestimmt.

Es werden im Wachtzimmer des Rathhauses bei einem Landbrand an die zuerst Ankommenden Marken abgegeben, es hat sich beßhalb jeder Steiger u. s. w. bei seiner Ankunft auf dem Sammlungsplatz sogleich ins Wachtzimmer zu begeben und seine Marke dort in Empfang zu nehmen. Wer keine Marke mehr bekommt, hat keinen Anspruch auf Entschädigung zu machen, noch das Recht, den Mannschaftswagen oder die Spritze zu besetzen.

# Turnverein Waiblingen.



## Programm

zu dem am nächsten

**Sonntag den 3. August**

hier stattfindenden

## G a u t u r n f e s t e.

Morgens 5	Uhr:	Tagwache.
Morgens 6 1/2 und 10	"	Empfang der Gäste auf dem Bahnhof.
Morgens 7 1/2	"	Turntag im Lokal.
		Anmeldung der Preisturner.
	10	Beginn eines Theils des Preisturnens (Nationalübungen.)
Mittags 12	"	Mittagessen.
" 1 1/2	"	Sammlung auf dem Marktplatz.
" 2	"	Festzug durch die Stadt auf den Wäsen.
		Gemeinschaftlicher Gesang.
		Festrede.
		Ordnungs- und Freiübungen.
		Riegenturnen in 2 Abtheilungen.
		Vorführung einer Musterriege.
		Fortsetzung des Preisturnens.
		Kürtturnen am Pferd, Barren und Reck.
		Preisvertheilung.
		Rückzug in die Stadt.

**Musikalische Unterhaltung im Postgarten,**  
bei schlechter Witterung im Postsaal.

Entrée auf den Festplatz 20 Pfg. gegen ein Festband  
welches sichtbar zu tragen ist.

Wie aus Obigem ersichtlich, ist das Programm namentlich in turnerischer Beziehung ein sehr reichhaltiges und bittet hiemit der hiesige Turnverein die Einwohner von hier und Umgegend um recht zahlreichen Besuch des Festplatzes.

Zugleich erlaubt sich der Turnverein, an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte zu richten, die Hauptstraßen der Stadt zu beslaggen und festlich zu bekränzen, um dadurch zu zeigen, daß die Stadt Waiblingen, wie sie schon öfter bewiesen hat, in Beziehung auf Abhaltung eines Festes, vor keiner andern Stadt zurückzustehen gedenkt.

Der Turnrath.

## Italienische Nacht!

Zu Ehren des Turnfestes findet Sonntag Abend bei günstigem Wetter im Postgarten eine

**italienische Nacht**

statt, wozu höflich einladet.

C. Adrion z. Post.

## International-Lehrinstitut.

Höhere Handelsschule mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst. — Vorbereitung für die höheren Klassen der Gymnasien und Realgymnasien, für Eisenbahndienst, zc. zc. — Pensionat mit besonderer Abtheilung für Knaben von 10—12 Jahren; gesunde Luft und prächtige Räumlichkeiten auf dem Schloßchen Reserve. — Programme versendet der Vorstand in Bruchsal. (H. 61126 a.)

Die Original

# SINGER

## Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

**M. 2**

abgegeben, um dadurch auch den Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten, zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.



Auf die Spritze sehen sich 2 Spritzenmeister und 2 Steiger, weitere Belastung ist strenge untersagt und werden die Spritzenmeister dafür verantwortlich gemacht.

Nichtfeuerwehrmänner sind entschieden zurückzuweisen.

Das Commando.

Waiblingen.

1 Morgen

## Dinkel

und 1 Morgen Gerste hat auf dem Halm zu verkaufen.

G. C. Herzog,  
Seifenfabrik.

Waiblingen.

## Frucht-Verkauf auf dem Halm.

2 1/2 Viertel Dinkel im Esenthal,  
2 Viertel im kleinen Feld,  
2 Viertel Gerste auf dem Pfaster und  
1 1/2 Viertel am Kemserweg  
hat zu verkaufen.

J. Pfänder, Dreher.

Waiblingen.

## Den Ertrag

von 1/2 Morgen Dinkel und 1 1/2 Viertel  
ewigen Alee hat zu verkaufen.

Christian Weihenmayer.

Waiblingen.

## Ernteweiden

hat zu verkaufen.

Ch. Dippon.

Waiblingen.

## Concordia!

Monats-

Bersammlung

Montag den 4. d. M.

im Local, wozu sämtliche

Mitglieder eingeladen werden

Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Den Gerstenertrag

von 1/2 Morg. 24 Rth. verkauft auf dem  
Halm.

Fr. Kretschmar.

## Roggenstroh

zu Band

sucht zu kaufen

G. Offen,

z. B. Gasthaus z. Schwanen in Winnenden.

## Strohseile

können bestellt, auch im Alford oder Tagelohn gemacht werden durch Obigen.

Waiblingen.

Den

## Dinkelertrag

von 1/2 Morg. hat zu verkaufen.

Fritz Böhringer.

Stetten.

Allen unsern Verwandten und der werthen Nachbarschaft, sowie unsern aufrichtigen Freunden und Bekannten in Waiblingen und Umgegend, sagen wir auf diesem Wege ein freundliches

## Lebewohl!

Familie Schallmüller.

Neustadt.  
**Wirthschafts-Eröffnung und  
 Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die **Restauration z. Bahnhof Neustadt v. Hrn. Gauruber** käuflich übernommen habe, und dieselbe morgen

**Sonntag den 3. August**

eröffne.



Für reine **Weine**, ausgezeichnetes **Bier**, guten **Kaffee**, kalte und warme **Speisen**, sowie schnelle und pünktliche **Bedienung** wird gesorgt.

Zugleich bitte ich das meinem **Vorgänger** erwiesene Wohlwollen, auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Gottlieb Faucher,**  
 Restaurateur z. Bahnhof Neustadt.



Waiblingen.

Um mit einer größeren Partzie

**Kinderstiefeln**

zu räumen, gebe ich dieselben zu **herabgesetztem Preise** ab.

**Johannes Kuppinger.**

Waiblingen.

Es sucht Jemand ein starkes

**Fäuserschwein**

zu kaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

**Scheunen-Boden  
 zu vermieten**

2 größere, auch in mehreren Theilen.

**Carl Pfeiderer,**  
 Gerber.

Waiblingen.

Ein freundliches

**Logis**

mit 2—3 Zimmer sammt Zugehör ist auf **Martini** zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die so schnell beliebt gewordene,  
 überall als vorzüglich anerkannte

**Augsburger Universal-  
 Glycerin-Seife**

von **H. P. Benschlag**  
 ist vorrätig bei Hrn. **Schäzle**, Kaufmann  
 in Waiblingen.

Waiblingen.

Morgen Sonntag

**Sechtesen**

mit feinem

**Lagerbier-Anstich**

wozu freundlichst einladet:

**H. Buchbauer.**

Waiblingen.

**Ein Handwägle**

sammt

**Wasserfaß**

hat billig zu verkaufen.

**Buchbauer.**

Waiblingen.

**Wohnungs-  
 Veränderung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrl. Publikum hiedurch anzuzeigen, daß er nunmehr bei **Jakob Friedrich Klingler**, Schuhmacher Wm. (im Hause des Herrn **Chr. Dppenländer**, Uhrm.) wohne und bitte um Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens.

Hochachtungsvoll

**Schuhmacher Weida.**

Baunang.

**Schmiedekerne**

**Backmulden**

in jeder Größe,  
 welche ich schon seit Jahren verfertige,  
 empfiehlt zu billigen Preisen.

**Chr. Lehmann,**  
 Kupferschmied.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich den

**Dinkel-Ertrag**

von 1 Viertel und 20 Mth. in den Schänzlesäckern auf dem Halm zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich nächsten  
**Montag den 6. August**  
**Mittags 1 Uhr**  
 beim Kirchhof einfinden.

**Felbschütz Betsch.**

Waiblingen.

6 Viertel

**Dinkel**

im hintern Eissenthal werden am  
**Dienstag Nachmittags 4 Uhr**  
 auf dem Platz verkauft; auch 5 Viertel

**Waizen**

an meinem Hause.

**Wittwe Wahler.**

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Mrg.

**Gerste**

hat auf dem Halm zu verkaufen.

**Christiane Frank.**

Waiblingen.

**Den Dinkelertrag**

von 2 Viertel und 3 Viertel verkauft

**Friedrich Merz.**

Waiblingen.

Reinen

**Fruchtbranntwein**

zum Ansetzen,

sowie

**Kolben**

in jeder Größe,

**Einnachgläser &**

**stein. Töpfe**

empfehlst bestens.

**Gustav Bezner.**

Baunang.

Einen gewandten jungen

**Menschen**

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

**Chr. Lehmann,**  
 Kupferschmied.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Mrg.

**Dinkel**

verkauft

**G. Schweizer,**  
 Zimmermaler.

Waiblingen.

Zu verkaufen ungefähr 1 Viertel

**Dinkel**

auf dem Pflaster.

Zu erfragen im **Flaschner Vander'schen**  
 Hause.

Waiblingen.

Den Ertrag von einem starken 1/2 Mrg.  
 mit

**Dinkel**

und wieder 1 1/2 Viertel mit **Dinkel**  
 verkauft

**Friedr. Dürrschnabel.**

Waiblingen.

Den

**Ertrag**

von 2 1/2 Viertel **Dinkel** hat zu verkaufen.

**Jakob Gaupp.**

Waiblingen.

**Sehr gute**

**Eiernudeln**

per 1 Pfd. zu

**50 und 60 Pfg.**

empfehlst

**Gottlob Wirth.**

Waiblingen.

Einen Morgen

**Dinkel**

verkauft auf dem Halm.

**Chr. Frank** beim **Döhen.**

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 Viertel

**Waizen**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Auf **Martini** hat an eine stille Familie eine

**Wohnung,**

bestehend in **Stube**, **Stubenkammer**, **Küche**,  
**Nebenkammer** u. **Platz** i. **Keller** zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

## W ü r t t e m b e r g.

**Stuttgart, 31. Juli.** An der Kammer des Hauses Rothebühlstraße 87 sind bereits gefärbte, ja sogar halbweiche Trauben zu finden, was bei heuriger Witterung gewiß eine Seltenheit ist.

**Niedlingen, 28. Juli.** Seifensieder Rudolf Kern von hier ist, wie die „N. Ztg.“ schreibt, nicht in Folge des Genusses von Kirichen (wie wir seinerzeit berichteten), sondern an einer Darm-entzündung gestorben, auf welche Krankheit das Kirichenessen nicht den geringsten Einfluß hatte.

**Obersoutheim, 28. Juli.** Man könnte beinahe versucht sein zu glauben, alle Fechtbrüder des Landes hätten sich gegenwärtig in unserer Gegend ein Stellbühnen gegeben. Truppenweise ziehen die verkornenen und verlotterten Gestalten in unsere Weiler und Dörfer ein, um sofort Gasse um Gasse und Haus um Haus abzusehen. Meistens sind es arbeitsscheue Individuen. Hiesür ein Beispiel. Während der Heurnte kamen zwei solcher Gutebel in ein Bauernhaus in Ummerhosen. Auf eine Anfrage der Bäuerin, ob sie nicht während der Heurnte tagelöhnen wollten, erklärten sie sich dazu bereit. Als die Bursche sich aber an einer tüchtigen Portion Speise, die ihnen sofort vorgelegt worden war, satt gegessen hatten, erklärten sie ihr gegebenes Versprechen als „Spaß“ und machten sich sofort wieder zum Hause hinaus. Wäre es da nicht endlich angezeigt, wenn das Volk zusammenstehen und solchen nicht-nützigen Menschen die Thüre weisen würde!

## D e u t s c h e s R e i c h.

**Berlin.** Ueber das Urtheil, welches das Kriegsgerecht in Sachen des „Großen Kurfürsten“ erlassen hat, gehen der „Voss. Ztg.“ einige nähere Mittheilungen zu. Der Geschwaderchef Batsch soll verurtheilt sein, weil der „König Wilhelm“ in zu geringer Entfernung vom untergegangenen Schiffe fuhr und weil der Komre-Admiral nicht früh genug eingriff, um die Katastrophe zu verhindern. Er habe zu lange dem Kapitan-Lieutenant Klaus das Kommando überlassen und vor Eintritt der Gefahr nicht genug Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit gezeigt. Hr. Batsch, als Oberkommandant für jede Bewegung der Schiffe verantwortlich, hat deshalb von den Angeklagten die höchste Strafe erhalten. Hr. Klaus gab, wie es heißt, bei Annäherung der Gefahr ganz richtige Befehle an das Steuerruder ob, allein die Wirkung des Befehls trat später ein, als er in Ansehung der sich steigenden Gefahr wünschte und bei Erneuerung des völlig angewessenen Kommandos zur Verhinderung der Anrennung des „Großen Kurfürsten“ durch „König Wilhelm“ fiel Klaus in dem Bestreben, sich der Mannschaft am Ruder deutlicher zu machen, aus der Schiffssprache heraus. Hierdurch aber trat Verwirrung ein, und das Steuerruder nahm Richtung nach der verkehrten Seite, wodurch der Zusammenstoß unvermeidlich werden mußte. — Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die neuerdings erfolgte Bestellung von 4 Glatthead-Korvetten und 2 Panzer-Kanonensbooten von Seiten der Admiralität lassen wohl deutlich erkennen, daß man in Zukunft von dem Bau größerer Schiffe, wie Panzer-Fregatten und Panzerkorvetten, nach den eigenen und den Erfahrungen in dem letzten russisch-türkischen und auch in dem jetzt noch andauernden Kriege zwischen Peru-Bolivia und Chili Abstand nehmen will.

**Freising, 28. Juli.** Verflorrene Woche wurde ein zehnjähriges Mädchen auf eigenthümliche Art grauenhaft verbrannt. Während eines Gewitters befand sich nämlich ein Güter von Sigenhausen, dessen Weib und das vorerwähnte Mädchen auf dem Felde. Schutz suchend vor starkem Regen, flüchteten die Genannten jedes einzeln, in sogenannte Heuhaufen. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl in jenen Haufen, in welchem das Mädchen lag, und im nächsten Augenblicke loderten schon die Klammern empor. Das Mädchen wurde noch lebend, aber halb verbrannt nach Hause gebracht.

## A m e r i k a.

**New-York, 29. Juli.** In Memphis kamen gestern dreizehn Ertränkungen und zwei Todesfälle am gelben Fieber vor. Eine statistische Aufnahme der Polizei hat ergeben, daß 16,110 Personen noch in der Stadt geblieben sind, von denen drei Viertel Neger sind. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat das Fieber gehabt. Sogewärtig sind noch 153 Personen krank, aber es ist eine reichliche Anzahl von Ärzten und Krankenpflegern vorhanden und es sind militärische Patrouillen organisiert, zumeist aus Negern. Memphis ist vollkommen abgesperrt.

## V e r s c h i e d e n e s.

— Die Gasanstalt der Dresdener Bahn gerieth gestern Abend um 8 1/2 Uhr auf bisher noch unerklärliche Weise in Brand und wurde vollständig in Asche gelegt. Wenngleich der Schaden ein verhältnißmäßig geringer ist, so ließ doch die Nähe mit werthvollen Gütern gefüllter Schuppen und das unmittelbare Daranstoßen des Gasfessels, dessen Explosion glücklich verhütet wurde, große Befürchtungen laut werden, weshalb denn auch die gesammte Feuer-

wehr mit einer Dampfspritze zur Stelle eilte. Das brennende Gebäude ist ein langgestrecktes, aus Fachwerk erbautes Haus an der Schöneberger Straße. Es wurden in demselben durch Röhren mit großen Krähnen die Wagen der Potsdamer und Anhalter Bahn mit Gas gespeist. Aus diesem Reservoir schossen um die angegebene Zeit plötzlich drei gewaltige Feuersäulen von je ein bis zwei Fuß Durchmesser gen Himmel und veranlaßten gleich darauf den Einsturz des Gebäudes. Wohl zehn Minuten lang dauerte der Verbrennungsprozeß des vorhandenen Gases, welches eine so kolossale Gluth verbreitete, daß die Feuerwehr verhindert wurde, in die Nähe zu gehen. Erst als die Gewißheit vorhanden, daß alles Gas ausgebrannt war, konnte an das Löschen der Trümmer gedacht werden, eine Arbeit, welche immerhin noch eine Stunde in Anspruch nahm. Die Dampfspritze wurde aus dem Krahn auf dem Bahnhof selbst gespeist. Eine ungeheure Menschenmenge eilte auf das Gerücht, daß die Dresdener Bahn brenne, zur Brandstätte, wurde aber durch zahlreiche Schutzmannschaft in gebührender Entfernung gehalten.

**Partenkirchen, 27. Juli.** Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall, welcher sich in den Bergen zugetragen hat, entnehmen wir dem „N. N.“: Am 24. d. M. versuchte Joh. Oster vulgo Roserseppel mit einer Dame aus Magdeburg die Besteigung der Zugspitze. Letztere wurde unwohl und mußte theils getragen, theils gestützt werden. An der gefährlichsten Stelle, im sogenannten Ramin, glitt dieselbe aus und riß im Sturze den sie aufhalten wollenden Führer mit sich. Letzterer verlor seinen Halt und stürzte circa 350 Fuß tief auf den Rand des Plattachferner. Dort verschied er, schrecklich verstümmelt, in den Armen seines Bruders Johann nach 2 1/2 Stunden in zwei Fuß tiefem Neuschnee. Die Dame wurde schrecklich gequetscht und geschunden zur Knorrhütte gebracht, von wo heute 16 Mann unter unsäglichen Mühen und Gefahren die Leiche und die Verletzte nach Partenkirchen schafften. Der Einzug war traurig und höchst malerisch. Seppel Roser war der erste Führer des bayerischen Hochgebirges und hat schon 218-mal die Zugspitze bestiegen. Er war ein Mann von Stahl und Eisen, ehrlich und von lebenswürdigstem Umgange. Er hinterläßt eine verzweifelnbe Wittve mit fünf unversorgten Kindern. Solche, denen er bei Bergtouren ein zuverlässiger Führer war, alle Freunde des Gebirges und gute Menschen werden gewiß gerne ein Scherflein zur Vinderung der Noth für die hinterlassenen Waisen beitragen. (Zur Empfangnahme ist gerne bereit in Partenkirchen Michael Sachs, Maler.)

## H a n d e l u n d V e r k e h r.

## F r u c h t p r e i s e v o m W i n n e n d e r F r u c h t m a r k t

v o m 31. J u l i 1879.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster-Niederster	
	Höchster.	Mittler.	Niederster	Höchster	Niederster	Preis.	Preis	
Dinkel pr. Ctr.	7 95	7 84	7 73	8	—	7	50	
Haber pr. Ctr.	8 33	8 09	7 94	9	—	7	80	

**Mürtingen, 30. Juli.** Die seit einiger Zeit eingetretene gute Witterung belebt die Hoffnung auf ein gutes Jahr aus neue. Die Orte im Neussener Thal lösten in den letzten 4 Wochen namhafte Summen aus ihren Kirichen. Die Apfelsäume versprechen ebenfalls einen guten Ertrag, denn die meisten mußten mit Stützen versehen werden. Die Kartoffeln haben schön verblüht, und die zu Markt gebrachten Knollen sind befriedigend. Das Getreide, besonders das Winterfeld, steht vortrefflich, und wenn die Witterung gut bleibt, wird in 8 Tagen die Dinkelernte beginnen.

**Vom mittleren Neckar, 30. Juli.** Durchwandelte man gegenwärtig die Felber des Neckarthals und der angrenzenden östlichen Filbergenden, so muß man allenthalben den schönen Stand derselben bewundern. Die Winterfrucht steht stellenweise ausgezeichnet schön; auf nassen Stellen sind die Früchte weniger schön. Doch haben sich die Pflanzen in kräftigster Weise entwickelt und es dürfte die Wintergetreideernte, welche bei guter Witterung in 8 Tagen beginnen wird, einen recht befriedigenden Ertrag liefern. Das Haber- und Gerstenfeld verspricht trotz des vielfach vorhandenen Haberichs einen reichen Ertrag. Die Wurzel- und Knollengewächse berechtigen ekenfalls zu der Hoffnung, einen reichlichen Ertrag zu erhalten. Das Anwachsen der Wurzelgewächse wurde durch die Feuchtigkeit des Bodens sehr begünstigt. Die Heurnte liefert nach Quantität und Qualität einen guten Ertrag. Auch die Obstäume, namentlich Luiken und die verschiedenen Reinettenarten, sind in manchen Lagen dicht besetzt mit Früchten. Der Weinstock, dessen Blüte in den besseren Lagen schon vor vier Wochen, in den späteren Lagen erst dieser Tage seit Eintritt warmer Witterung beendet wurde, verspricht theilweise einen guten Ertrag, wenn auch, namentlich in den späteren Lagen, eine große Verschiedenheit der Früchte sich ergeben wird. Doch hofft man bei anhaltend guter Witterung, wenn auch keinen Ausfluß, so doch einen guten trinkbaren Wein zu erhalten.